



Dr. Johann Wadephul

Mitglied des Deutschen Bundestages

Newsletter 23 vom 28.06.2019

Vor der parlamentarischen Sommerpause - Bilanz des ersten Halbjahres und Ausblick

Am heutigen Freitag, den 28. Juni 2019 findet die letzte Sitzung des Deutschen Bundestages vor der parlamentarischen Sommerpause statt. Zu den Gesetzen, die der Deutsche Bundestag in den vergangenen Monaten verabschiedet hat, gehören beispielsweise die Grundgesetzänderungen für den Digitalpakt Schule, die Nachsteuerung im Bereich der Migrations- und Zuwanderungspolitik, oder das sogenannte Familienstärkungsgesetz. Nach 12 Sitzungswochen im ersten Halbjahr kommt das Parlament regulär in der zweiten Septemberwoche für die erste Lesung des Bundeshaushaltes 2020 zusammen. Der Entwurf hierfür wurde am Mittwoch, den 26. Juni 2019 vom Bundeskabinett beschlossen.

Meine Meinung

Das erste Halbjahr 2019 folgt dem Muster dieser Wahlperiode und dieser Großen Koalition: Unruhe auf der Ebene der Parteiführungen, professionelle Zusammenarbeit auf der Arbeitsebene von Parlament und Regierung. Die Vorhaben der letzten Monate können sich sehen lassen: Es geht um konkrete Verbesserungen im Leben der Menschen. Das Terminservice- und Versorgungsgesetz verbessert den Zugang zu fachärztlicher Versorgung gerade im ländlichen Raum. Die Entlastungen für die Familien, die wir mit dem Familienstärkungsgesetz auf den Weg gebracht haben, kommen so wie das Baukindergeld unseren Jüngsten zu Gute. Und Investitionen in das Wohl unserer Kinder sind die wichtigsten Zukunftsinvestitionen! Das gilt auch für den neuen Digitalpakt Schule. Hier ist nach langem Ringen zwischen Bund und Ländern ein Kompromiss gelungen, der unsere Schulen voranbringt. Auch in den „harten Themen“, beispielsweise im Bereich der Migration haben wir erst vor wenigen Wochen eine Reihe von Gesetzen verabschiedet, die Ordnung und Steuerung verbessern und Abschiebungen erleichtern. Darüber hinaus erleichtern wir qualifizierten Fachkräften den Zuzug, was unseren hiesigen Unternehmen zu Gute kommt.

Dieser kleine Schulterblick auf das, was in wenigen Monaten geleistet worden ist, zeigt eines: Trotz aller Turbulenzen, in die insbesondere die SPD seit der Europawahl geraten ist, wird hinter den Kulissen professionell und zielstrebig gearbeitet. Der Maschinenraum unserer Republik läuft auf Hochtouren. Die Ausschüsse, die Arbeitsgruppen, die

parlamentarischen Gremien und die Fachabteilungen unserer Ministerien sind leistungsfähige Einrichtungen, in denen hochmotivierte Leute mit Engagement und Leidenschaft für ihre Themen eintreten. Das ist auch gut so, denn nach der Sommerpause stehen zwei besonders wichtige Entscheidungen auf der Tagesordnung: Erstens muss der Haushaltsentwurf des Finanzministers im parlamentarischen Verfahren noch einmal gründlich überarbeitet werden, bevor er im Spätherbst verabschiedet werden kann. Zweitens braucht die Energiewende insbesondere mit ihren unübersichtlichen und zum Teil veralteten Steuer- und Abgabensystem bei der Strompreisgestaltung eine Generalüberholung. Unsere Energieversorgung muss sauber, sicher und bezahlbar sein. Aber die Kosten müssen eben auch nachvollziehbar und sinnvoll aufgeteilt sein. Bereits im Juli wird ein wissenschaftliches Gutachten zur Stromsteuer vorgelegt. Im September wird dann das Klimakabinett festlegen, welche Regelungen und Gesetze allesamt auf den Prüfstand kommen. Da werden dicke Bretter zu bohren sein!

Umso wichtiger ist es, dass sich die Führung der SPD bei allen Schwierigkeiten jetzt nicht einer konstruktiven Weiterführung dieser Bundesregierung verweigert. Ratlosigkeit ist nie ein guter Ratgeber. Doch wie auch immer sich die politische Großwetterlage im Herbst darstellen wird: Unser Grundgesetz, dessen 70-jähriges Bestehen wir im vergangenen Monat gefeiert haben, sieht vor, dass eine Bundesregierung nicht einfach abgesetzt werden kann. Das sogenannte konstruktive Misstrauensvotum erfordert, dass immer im gleichen Zuge ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin gewählt wird. Das war eine der wichtigsten Lehren aus der Weimarer Republik und mit ihr ist die Bundesrepublik von Anbeginn außerordentlich gut gefahren.

Dass mit dem heutigen Tage die parlamentarische Sommerpause beginnt, heißt übrigens lange nicht, dass die politische Arbeit von nun an ruht, im Gegenteil. Für mich stehen beispielsweise in den nächsten Tagen und Wochen Dienstreisen in die Türkei, in den Nahen und Mittleren Osten und in die Vereinigten Staaten von Amerika an. In allen drei Ländern stehen wichtige Gespräche auf dem Programm. Die aktuelle Weltlage orientiert sich nicht an den Terminkalendern eines einzelnen Landes.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerpause! Wenn nichts Unvorhergesehenes geschieht, melde ich mich in der ersten Sitzungswoche wieder mit dem Newsletter.

Ihr



Johann Wadephul